

WIE ERREICHEN SIE UNS?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Mülheimer Str. 17
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 9987 – 200
Telefax: 0 22 41 9987 – 299

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com
Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Risikomanagement	202	thorsten.fiedler@profine-group.com
Thomas Schmitz	Geschäftsführung Kapitalanlagen	201	thomas.schmitz@profine-group.com
Jutta Stellmach	Vorstandsassistenz	200	jutta.stellmach@profine-group.com
Sebastian Wendt	Bevollmächtigter Leitung Verwaltung / Versicherungswesen	218	sebastian.wendt@profine-group.com
Alexandra Boyarov	Betreuung / Projekte Versicherungswesen	216	alexandra.boyarov@profine-group.com
Stefan Becker	Bevollmächtigter Leitung Rechnungswesen Asset Controlling	206	stefan.becker@profine-group.com
Claudia Daut	stellv. Leitung Rechnungswesen Buchhaltung	209	claudia.daut@profine-group.com
Nicole Boldt	Risiko-Managerin	211	nicole.boldt@profine-group.com
Saskia Schmickler	Rechnungswesen Buchhaltung	207	saskia.schmickler@profine-group.com
Virginia Brosche- Krämer	Rechnungswesen Buchhaltung	208	virginia.brosche-kraemer @profine-group.com
André Kästner	Sachbearbeitung Betreuung B – K	217	andre.kaestner@profine-group.com
Claudia Kappmeier	Sachbearbeitung Betreuung M – Z	214	claudia.kappmeier@profine-group.com
Jacqueline Kopplow	Sachbearbeitung Betreuung A – L	215	jacqueline.kopplow@profine-group.com
Silvia Kaiser	Verwaltung Betreuung / Projekte	204	silvia.kaiser@profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme Betreuung / Projekte	212	annette.reinhardt@profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT / Projekte / Datenschutzbeauftragte)	213	claudia.stahl@profine-group.com

Pensionskasse HT Troplast

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Lagebericht und Jahresabschluss

2025

Auf einen Blick

	2021	2022	2023	2024	2025
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.500	2.441	2.459	2.434	2.389
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	1.590	1.494	1.515	1.570	1.565
Rentenempfänger	2.351	2.398	2.428	2.451	2.493
Gesamt	6.441	6.333	6.402	6.455	6.447
	T€	T€	T€	T€	T€
Deckungsrückstellung	377.545	381.372	382.094	394.592	406.384
Eigenkapital = Verlustrücklage	28.700	36.300	36.300	39.460	44.000
Eigenkapital / Deckungsrückstellung	7,60 %	9,52 %	9,50 %	10,00 %	10,83 %
Beiträge	5.116	5.056	5.095	5.156	5.017
Aufwendungen für Versicherungsfälle	10.843	11.230	11.236	11.206	11.454
Erträge aus Kapitalanlagen	45.916	29.031	12.689	29.491	31.126
Bilanzsumme	409.825	423.665	424.863	441.510	458.707

Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen

Brutto	11,7 %	7,0 %	3,0 %	6,9 %	7,0 %
Netto	9,1 %	4,4 %	1,8 %	5,2 %	5,3 %

Versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung

10,3 %	4,9 %	1,9 %	5,9 %	6,0 %
--------	-------	-------	-------	-------



Management der Kapitalanlagen
<500 Mio. €



Management der Kapitalanlagen
<1 Mrd. €



Management der Kapitalanlagen
<1 Mrd. €

Troisdorf

96 Jahre

*Seit 1930 – zuverlässiger Partner
der betrieblichen Altersversorgung*

Ihre Pensionskasse in Troisdorf

Lagebericht und Jahresabschluss

Inhalt

	Seite
Lagebericht	5
Bestand an Pensionsversicherungen	21
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2025	23
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2025	27
3. Anhang	29
4. Entwicklung der Aktivposten	29
5. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	50
6. Bericht des Aufsichtsrats	53
Statistiken	55

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in Grund- und Zusatzversicherungstarifen). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. Ein in Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Pensionskasse ist die HT Troplast GmbH. Weitere 28 Mitgliedsunternehmen haben ihre Mitarbeiter in den Grund- und Zusatzversicherungen versichert.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba, Berlin) und im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK, Berlin) sowie im Arbeitgeberverband Chemie Rheinland e.V.

Die 75. ordentliche Mitgliederversammlung der Pensionskasse hat am 26. Juni 2025 den Jahresabschluss 2024 einstimmig genehmigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat der Kasse für das Geschäftsjahr 2024 einstimmig Entlastung erteilt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder sank im Geschäftsjahr 2025 um 50 auf 3.954. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten verringerte sich von 1.570 auf 1.565. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 42 auf 2.493. Den 144 Rentnerzugängen standen 102 Rentnerabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarifen vornahm, sank von 1.972 um

87 auf 1.885 zum Jahresende. Anträge auf „Rieser“-Zulage haben bis Jahresfrist 38 Versicherte gestellt.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf Seite 20 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr stiegen die Kapitalanlagen von 434,7 Mio. € um 3,6 % / bzw. 15,8 Mio. € (Vorjahr 3,9 % / 16,3 Mio. €) auf 450,5 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf Seite 29 dargestellt.

Zur Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen wurden unterjährig Stresstests, Prognoserechnungen sowie Szenario- oder Sensitivitätsanalysen durchgeführt. U.a. wurden auf die Kapitalanlagen isolierte, sowie kombinierte Aktien- und Renten- sowie Immobilienszenarien angewendet. Darüber hinaus sind regelmäßig wesentliche Kennziffern bzgl. Duration, Zins- und Schwankungsintensität der Kapitalanlagen ausgewertet und beurteilt worden.

Zur Berechnung des Risikokapitals wurden Vergleichsbewertungen mit unterschiedlichen Szenarien vom zuständigen Aktuar durchgeführt. Für jeden einzelnen Versicherten wurde der sich dabei ergebende höchste Barwert der Alternativbewertungen ermittelt. Anhand von Bestandsauswertungen wurde für die Prognose zukünftiger Rentenzahlungen eine 6-Jahres-Prognose der Rentenzahlungen für die Grund- und Zusatzversicherungen erstellt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 mit 406.383.726,25 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in den Vorjahren und den Prognoseeinschätzungen der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in 2025 geplant waren und in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Vorstand den seit 1. Juli 2008 in der Höhe beschlossenen Firmenbeitrag zur Grundversicherung auch in 2025 mit 100,0 % des Mitgliedsbeitrages konstant halten. Die Beitragseinnahmen in der Grund- und Zusatzversicherung blieben weitgehend stabil, leicht rückläufig, entsprachen jedoch den Erwartungen. Die Zahlungen der Zulagenstelle für Altersvorsorgezulagen für zusätzliche Beitragszahlungen der Versicherten zur Grund- und Zusatzversicherung sind im Jahr 2025 leicht gesunken. Die Firmenbeitragsleistungen (Demografiebeiträge) zur Zusatzversicherung verringerte sich um 1,8 %. Insgesamt sank das Beitragsvolumen um rund 2,7 % auf 5.016.718,10 € (Vorjahr: 5.155.632,58 €).

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und sonstigen Erträge lagen über dem zum 31.12.2025 in der Hauptversicherung (Grundversicherung) gültigen rechnungsmäßigen Zinssatz von 2,1 %. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen (vor Aufwendungen für Kapitalanlagen) im Geschäftsjahr 2025 lag bei 7,0 % (Vorjahr: 6,9 %). Zu

diesem Resultat trugen die Erträge aus laufender Verzinsung aus festverzinslichen Wertpapieren (rd. 29,4 %) sowie aus Kursgewinnen aus dem Abgang von festverzinslichen Inhaberpapieren (rd. 0,8 %) bei. Aus Aktien und Aktien-Investmentfonds konnten ordentliche Erträge (rd. 45,4 %) und beim Verkauf außerordentliche Erträge (rd. 1,5 %) sowie aus Immobilienfonds ordentliche Erträge (rd. 2,8 %) sowie aus Beteiligungen ordentliche Erträge (10,2 %) realisiert werden. Außerordentliche Erträge (rd. 7,7 %) konnten durch den Abgang von Investmentanteilen erzielt werden. Im Jahr 2025 wurden keine Wertsicherungsmaßnahmen auf die Risiko-Kapitalanlagen durchgeführt. Außerordentliche Erträge aus Zuschreibungen betragen 299 T€ (Vorjahr: 639 T€).

Die Entwicklung der laufenden Rentenzahlungen gegenüber unseren Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrentner vollzog sich planmäßig. Im Jahr 2025 war ein Anstieg um 2,2 % zu verzeichnen. Seit einigen Jahren spielt die Erhöhung des Renteneintrittsalters eine wesentliche Rolle. Während das durchschnittliche Renteneintrittsalter vor zehn Jahren noch leicht über 62 Jahren lag, nähert es sich zunehmend dem 64. Lebensjahr an. Eine schrittweise Entlastung durch einen späteren Renteneintritt war in den vergangenen Jahren nur begrenzt feststellbar. Dies liegt unter anderem daran, dass viele Arbeitnehmer der Mitgliedsunternehmen mit mehr als 45 Beitragsjahren die Möglichkeit der vorzeitigen, ab-

schlagsfreien gesetzlichen Rente mit 63 Jahren (und einigen Monaten) genutzt haben.

Die Verwaltungskosten für den Versicherungs- und Rentenbetrieb entsprachen den Plankosten, die der Aktuar im Tarifwerk prognostiziert hat.

Der gesamte Geschäftsverlauf war auch in 2025 auf die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ konzentriert. Die jederzeitige Sicherstellung der monatlichen laufenden Rentenzahlungen war das Hauptziel aller Maßnahmen.

Kapitalmarktumfeld 2025

Das Jahr 2025 war erneut von bedeutenden Entwicklungen an den Kapitalmärkten geprägt. Neben anhaltenden geopolitischen Spannungen und regionalen Konflikten standen insbesondere die Entwicklung der Inflation sowie die geldpolitische Ausrichtung der großen Notenbanken im Fokus der Anleger. Nachdem im Vorjahr erste Zinssenkungen umgesetzt worden waren, setzten die Europäische Zentralbank (EZB) und die US-Notenbank Federal Reserve im Jahresverlauf 2025 ihre vorsichtige Lockerungspolitik fort. Insgesamt führten weitere moderate Zinsschritte zu einer schrittweisen Entspannung der Finanzierungsbedingungen, wengleich die Geldpolitik im historischen Vergleich weiterhin restriktiv blieb. Dies unterstützte die Kapitalmärkte, sorgte jedoch auch phasenweise für erhöhte Volatilität.

Aktienmärkte: Solide Entwicklung bei zunehmender Differenzierung zwischen Regionen und Sektoren

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, wengleich die Dynamik gegenüber dem Vorjahr nachließ. In den USA konnten die großen Indizes ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Der technologie-lastige Nasdaq Composite verzeichnete im Jahresverlauf ein Plus von rund 16 %, getragen von einer weiterhin robusten Wirtschaft, stabilen Unternehmensgewinnen und strukturellem Wachstum in den Bereichen Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Energieinfrastruktur. Gleichzeitig kam es im Jahresverlauf zu stärkeren Schwankungen, da Anleger zunehmend auf Bewertungen, Gewinnqualität und Zinserwartungen achteten.

Auch in Europa entwickelten sich die Aktienmärkte solide. Der DAX konnte um etwa 12 % zulegen und profitierte von einer schrittweisen konjunkturellen Stabilisierung, rückläufigen Inflationsraten sowie verbesserten Finanzierungsbedingungen. Insgesamt zeigte sich, dass die positive Marktstimmung intakt blieb, sich die Unterschiede zwischen Regionen und Sektoren jedoch weiter verstärkten.

Anleihemärkte: Moderat sinkende Renditen und solide Entwicklung bei Unternehmensanleihen

Der Anleihemarkt zeigte im Jahr 2025 insgesamt eine positive, jedoch differenziertere Entwicklung als im Vorjahr. Die fortgesetzte, wengleich vorsichtige Lockerung der Geldpolitik durch die

großen Zentralbanken führte zu moderat sinkenden Renditen bei Staatsanleihen und damit zu steigenden Kursen.

Unternehmensanleihen profitierten ebenfalls von dem verbesserten Umfeld. Mit der weiter rückläufigen Inflation und stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verengten sich die Kreditspreads im Jahresverlauf.

Zum Jahresende 2025 lagen die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen in den USA bei rund 4,1 %, während sie in Deutschland bei etwa 2,1 % notierten. Insgesamt erwies sich 2025 als ein konstruktives Jahr für Anleiheinvestoren, das durch attraktive laufende Verzinsungen und moderate Kursgewinne geprägt war.

Währungen: Der Euro steigt deutlich gegenüber dem US-Dollar an

Am Währungsmarkt zeigte sich der Euro im Jahresverlauf deutlich stärker gegenüber dem US-Dollar. Zum 31.12.2025 notierte der Euro bei 1,1750 USD (Vorjahr: 1,0389 USD je 1 Euro).

Entwicklung der Kapitalanlagen der Pensionskasse im Jahr 2025

Im ersten Halbjahr 2025 herrschte für die Pensionskasse insgesamt ein sehr günstiges Marktumfeld, sowohl im Aktien- als auch im Anleihebereich. Zu Jahresbeginn wurde planmäßig eine Rebalancierung des Masterfonds vorgenommen. Darüber hinaus leisteten weitere Zinssenkungen der internationalen Notenbanken einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung. Dank der guten Marktlage sowie

der umgesetzten taktischen Maßnahmen im PK-Masterfonds konnten im Bereich der Kapitalanlage bereits frühzeitig positive Ergebnisse erzielt werden.

Zum 30.06.2025 wurden Bruttoerträge aus Kapitalanlagen in Höhe von rund 22,3 Mio. € realisiert (Vorjahr: 15,4 Mio. €). Der Saldo aus stillen Reserven und Lasten belief sich zum 30.06.2025 auf -44,8 Mio. € bzw. -9,9 % des Kapitalanlagenbestands (Vorjahr: -23,1 Mio. €). Ein wesentlicher Grund hierfür war unter anderem die deutliche Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar. Zur Jahresmitte notierte der DAX 40 bei 23.910 Punkten und lag damit um 20,1 % über dem Stand zu Jahresbeginn. Der US-Dollar betrug zum 30.06.2025 1,1720 USD je Euro (31.12.2024: 1,0389 USD je Euro). Diese Entwicklung wirkte sich negativ auf die Marktwerte der Kapitalanlagen der Pensionskasse aus.

Zweites Halbjahr: Weiterhin Stabile Ertragsentwicklung

Im zweiten Halbjahr 2025 setzten sich die guten Kursentwicklungen an den internationalen Handelsplätzen fort. Gleichzeitig führten leichte Renditerückgänge bei Rentenpapieren zu weiteren positiven Effekten auf die Marktwerte der Pensionskasse – sowohl im Anleihen- als auch im Aktienbereich. Dadurch konnten zusätzliche Bruttoerträge in Höhe von rund 8,8 Mio. € erzielt werden.

Zum Jahresende 2025 konnte die Pensionskasse somit sehr gute Ergebnisse verbuchen. Der Saldo aus stillen Reserven und Lasten ver-

besserte sich im Gegensatz zum ersten Halbjahr deutlich und betrug zum Jahresresultimo rund -6,1 % des gesamten Kapitalanlagenbestands (Vorjahr: -3,4 %).

Aufgrund der insgesamt stabilen Marktlage an den internationalen Börsen wurde das Wertsicherungsregime im gesamten Jahr 2025 nicht ausgelöst. Daher sind weder Erträge noch Verluste aus dem Wertsicherungsregime angefallen.

Um die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) vorgesehenen Anforderungen zur Erhöhung der Sicherheit der Tarife in der Versicherungswirtschaft zu erfüllen, wurden zum 31. Dezember 2025 die hierfür erforderlichen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht, um bereits die planmäßige Absenkung des Rechnungszinses in der Grundversicherung um 30 Basispunkte sowie in der Zusatzversicherung A um 20 Basispunkte vorzunehmen. Die Genehmigung zur internen Rechnungszinsabsenkung der BaFin per 31. Dezember 2025 liegt bereits vor. Damit beträgt zum 31. Dezember 2025 der durchschnittliche Rechnungszins rund 2,22 %. Somit erhöht sich langfristig die Sicherheit der Tarife, auch unter den ungünstigen Bedingungen von ggf. niedrigeren Renditen, die in den kommenden Jahren erzielt werden könnten. Auch künftig wird geprüft, ob überrechnungsmäßige Erträge genutzt werden können, um gezielt die Rechnungszinsen in der Grund- und Zusatzversicherung A in den kommenden Jahren weiter abzusenken. Hierfür werden pauschale Rückstellungen weiterhin mit dem Aktuar und der BaFin abgestimmt und ggf. gebildet. Den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der BaFin folgend, wurden die Grund- und

Zusatzversicherungstarife (B) für Neueintritte nach dem 31.12.2020 geschlossen und im Jahr 2021 ein neuer Zusatzversicherungstarif C eingeführt.

Insgesamt sind 11,8 Mio. € der im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge in die Deckungsrückstellung, in den einzelnen versicherungstechnischen Positionen, eingebracht worden. Eine Belastung der Mitglieds- und Trägerunternehmen zum Jahresende bzw. in naher Zukunft in Millionenhöhe konnte dadurch vermieden bzw. die Stabilität des Firmenbeitrages zur Grundversicherung in 2025 und dem Folgejahr gesichert werden.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die Ertragsausschüttungen aus den Immobilien und den Immobilien-Spezialfonds werden in den nächsten 10 - 15 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf für die Versorgungsleistungen mehr als ausreichend decken können. Durch die Streuung der Laufzeiten in den Zins-Wertpapieren soll auch das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

Die seit 2022 rasant gestiegenen Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) haben sich erheblich auf die Wertentwicklung der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen niedergeschlagen. In den Zinspapieren beträgt die Differenz zwischen dem jeweiligen Rückzahlungskurs zu 100,0 % und dem aktuell geringeren Marktkurs 28,6 Mio. €. Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Inhaberschuldverschreibungen liegt bei rd. 18,14 Jahren. Bei Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den

Marktwerten auf. Die Restlaufzeitrenditen (zu Buchwerten) dieser Wertpapiere sind deutlich oberhalb von > 4,0 %.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen, konnte eine Nettoertragsrate aus Kapitalanlagen von 5,3 % (Vorjahr 5,2 %) erzielt werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (unter Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Risiken, der Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug 6,0 % (Vorjahr 5,9 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass der Pensionskasse zum 31. Dezember 2025 ausreichende Eigenmittel zur Verfügung stehen und ausreichend Sicherungsvermögen vorhanden ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wesentliche Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und eventuelle Marktverwerfungen in den Risiko-Kapitalanlagen abzufangen.

5. Funktionswahrnehmung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der Pensionskasse wahrgenommen. Die versicherungs-

mathematische Funktion und die Interne Revision werden durch externe Dienstleister wahrgenommen.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar der Pensionskasse ist Herr Andreas Kopf, München, bestellt worden.

7. Prognosebericht /Ausblick

Für das Jahr 2026 ergeben sich für die globalen Kapitalmärkte weiterhin sowohl Chancen als auch Risiken. Die Volatilität an den Finanzmärkten dürfte hoch bleiben, wenngleich sich phasenweise eine gewisse Stabilisierung einstellen könnte. Während die USA von einer vergleichsweise robusten Binnenkonjunktur und innovationsgetriebenem Wachstum profitieren könnten, bleibt Europa durch strukturelle Herausforderungen und geopolitische Unsicherheiten belastet. Die Geldpolitik dürfte sich weiter differenzieren entwickeln: Die Federal Reserve könnte ihren Lockerungskurs vorsichtig fortsetzen, sofern die Inflation nachhaltig zurückgeht, während die Europäische Zentralbank ihre Maßnahmen weiterhin datenabhängig ausrichtet und bei Bedarf zusätzliche Impulse setzt. Insgesamt bleibt das Kapitalmarktumfeld anspruchsvoll, bietet jedoch selektive Anlagechancen.

Die planmäßigen Zins- und Pachtzahlungen sind eingegangen. Durch eine breit diversifizierte Kapitalanlage wird den aktuellen Herausforderungen Stand gehalten und eine positive Performance angestrebt. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand der Pensionskasse

eine stabile, anspruchsvolle Nettoverzinsung (von rd. 3,8 %) der Kapitalanlagen. Zudem sieht der Vorstand zum Ausgleich künftiger Risiken eine weitere Stabilisierung der Verlustrücklage vor. Aufgrund der in den letzten Jahren strategisch aufgebauten hohen Verlustrücklage wird das versicherungstechnische Ergebnis in den kommenden Jahren oberhalb der angestrebten Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegen (von rd. 4,3 % bis 4,5 %). Die erstellten internen und aktuariellen Prognoserechnungen lassen auch weiterhin einen stabilen Firmenbeitrag (100,0 % des Mitgliedsbeitrages) zur Grundversicherung erwarten.

Im Versicherungs- / Rentenbetrieb wird mit einem unveränderten Versichertenbestand und einer ähnlichen Beitragsentwicklung wie im Vorjahr sowie mit ähnlichen Versicherungsaufwendungen kalkuliert. Die hohe, erforderliche pauschale Zuführung zur Deckungsrückstellung kann ebenfalls künftige, gestiegene Verwaltungskosten im Zusammenhang mit einer weiteren Senkung des Rechnungszinses abdecken.

8. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Beitragseinnahmen, Rentenleistungen und die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken werden in regelmäßigen Abständen auf Zweckmäßigkeit geprüft und ggf. angepasst.

Das Risikomanagement der Pensionskasse wird innerhalb der Aufbauorganisation als ganzheitliches Element betrachtet, um etwaige Risiken in den einzelnen Geschäftseinheiten frühzeitig erkennen und ggf. Maßnahmen zur Vermeidung oder Reduzierung ergreifen zu können. Für den ganzheitlichen Kontrollprozess wird das so-

genannte drei-Verteidigungslinien-Modell („Three Lines of Defense“) zu Grunde gelegt.

Die erste Verteidigungslinie („First Line of Defense“) bilden die einzelnen operativen Einheiten mit den jeweiligen Gruppenleitern. Sie tragen zur Sicherstellung der Risikoidentifizierung, Beurteilung, Kontrolle und entsprechender Verminderung von Risiken im Tagesgeschäft bei. Zudem ist ein internes Kontrollsystem (u.a. durch schriftliche Arbeitsanweisungen oder Prüfungen im 4-Augen-Prinzip) vorhanden, welches Risiken zumindest minimieren bzw. im besten Fall vermeiden soll.

Das Risikomanagement (Risiko-Controlling-Funktion) und Compliance bilden die zweite Verteidigungslinie („Second Line of Defense“). Wesentliche Aufgabe ist der Aufbau und die Überwachung der in den operativen Bereichen konzipierten Kontrollen.

Die dritte Verteidigungslinie („Third Line of Defense“) bildet die Interne Revision. Seit 2019 besteht eine Interne Revision-Funktion als Schlüsselfunktion in der Pensionskasse. Diese Funktion wurde an einen externen Dienstleister ausgegliedert. Zudem wurden zwei Mitarbeiter der Pensionskasse mit der Aufgabe betraut, die internen Prozesse sowie das interne Kontrollsystem in einer kontinuierlichen Prüfung zu überwachen und ggf. wesentliche Beanstandungen direkt an den Vorstand zu berichten. Die aufgestellten Prüfberichte dienen auch als weitere Grundlage für die Interne Revisions-Funktion.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Der interne Rechnungszins für den bestehenden Versicherungsbestand der Grundversicherung soll auch in Zukunft auf weitere Absenkung überprüft werden. Bereits in den letzten Jahren konnte die Deckungsrückstellung mehrfach aufgestockt und somit der interne Rechnungszins von ursprünglich 3,5 % auf den gewichteten Durchschnitt von 2,5 % abgesenkt werden. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse aus Kapitalanlagen wurden per 31. Dezember 2025 die notwendigen finanziellen Mittel in die Deckungsrückstellung eingebracht und bereits die weitere Absenkung des Rechnungszinses auf 2,1 % zum 31.12.2025 in der Grundversicherung und auf 3,0 % in der Zusatzversicherung vorgenommen. Die BaFin hat die Genehmigung

zur Rechnungszinsabsenkung bereits erteilt. Auch zukünftig sollen die erzielten überrechnungsmäßigen Erträge aus Kapitalanlagen als Ansammlungsguthaben in der Deckungsrückstellung gebildet werden, um in den nächsten Jahren erneut interne Rechnungszinsabsenkungen in den Tarifen vornehmen zu können.

Die Verlustrücklage (EK = Verlustrücklage) wurde auf 44,0 Mio. € erhöht - hierdurch entspricht das EK = 10,8 % der Deckungsrückstellung. Damit ist das Eigenkapital rd. 153 % höher als gesetzlich gefordert.

Das seit Jahren verfolgte Ziel, im Rahmen der Umsetzung der Grundsatz- und Risikostrategie des Vorstandes, eine weitere kontinuierliche, planmäßige Erhöhung des Eigenkapitals auf bis zu 13,0 % der Deckungsrückstellung bis Ende des Geschäftsjahres 2029 – gemäß § 58 Abs. 2 der Satzung zu erreichen, zur Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften und die Sicherung der Risikotragfähigkeit - wegen der Höhe der vorhandenen Risikokapitalanlagen (Aktien / -fonds) - ist auch in 2025, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, konsequent verfolgt worden.

Auch im Ergebnis des Vorgenannten konnte und kann der Firmenbeitrag zur Grundversicherung auf 100,0 % der Mitgliedsbeiträge für die mittelfristige Zukunft stabil gehalten werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die wesentlichen Risiken aus Kapitalanlagen (Marktänderungs-, Adressausfall-, Liquiditäts-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken) werden grundsätzlich durch die Anlagestrategie mini-

miert. Nach dieser intern festgelegten und regelmäßig überprüften Anlagestrategie wird das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität, unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung, erreicht werden. Die gezielte Diversifizierung und Risikosteuerung sowie die Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in den bisherigen 3 Subfonds (Aktiv, SKB und Risiko-Overlay) des Masterfonds haben sich in den vergangenen Jahren grundsätzlich bewährt und wurden auch im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt.

Die Funktionsfähigkeiten der etablierten Werticherungsstrategien im Masterfonds sowie in den Direktanlagen haben sich in 2025 als grundsätzlich verlässlich erwiesen, um trotz der hohen Schwankungen an den Aktienmärkten wesentliche Verluste zu vermeiden.

Erneut stabilisierend auf das Portfolio der Pensionskasse wirkte sich auch das im Jahr 2025 fortgeführte, erhöhte Engagement in den Immobilien-Spezialfonds, mit stabilen Ausschüttungen aus.

Bei der Investition in Risikokapitalanlagen wird eine Absolut-Return-Strategie, unabhängig von Benchmarks, verfolgt. Die Sicherung von Vermögenswerten gegen wesentliche Verluste steht bei der Absicherung der Kapitalanlagen im Vordergrund. Als Sicherungsinstrument kommen für die Pensionskasse nur transparente und eindimensionale Derivate (DAX-Futures), die über die Börse handelbar sind und bei denen ein (wesentliches) Kontrahenten-Risiko vermieden werden kann, zum Einsatz. Die Sicherungselemente dienen ausschließlich der Sicherung der Vermögenswerte und werden nicht zur

Renditemaximierung (Spekulation) genutzt.

Die zum Jahresbeginn 2025 getroffene Prognose der Plan-Rendite (Netto) lag bei rd. 4,0 %. Durch die grundsätzlich langfristige strategische Ausrichtung (strategische Asset Allokation), mit dem Grundgedanken der Diversifikation und dem aktiven Management der Kapitalanlagen, ist es der Pensionskasse im Jahresverlauf gelungen eine Netto-Rendite von 5,3 % zu erreichen. Der Saldo aus Stillen Reserven und Stillen Lasten in den Kapitalanlagen ist unter anderem aufgrund des starken Euro gegenüber dem US-Dollar um 12,7 Mio. € angestiegen und beträgt zum 31.12.2025 rd. -27,5 Mio. € (rd. 6,1 %).

Quartalsmäßig sind Stresstests für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt worden. Im Ergebnis dieser Tests konnten keine wesentlichen Beanstandungen oder Notwendigkeiten festgestellt werden.

Das Adressausfallrisiko (Kreditrisiko) gehört für die Pensionskasse zu den bedeutendsten Risiken. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles (Zins- und Tilgungszahlung) durch den Ausfall von Schuldnern wird u.a. durch eine breite Schuldnerstreuung vorgebeugt. Zudem werden solche Schuldner ausgewählt, bei denen entweder ein Investment-Grade-Rating oder vergleichbare Einschätzungen vorliegen. Darüber hinaus müssen die Unternehmungen über ein nachhaltiges Geschäftsmodell verfügen.

Gemäß den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ist das Vermögen der Pensionskasse so anzulegen, dass eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität des Versicherungsunternehmens und unter Wahrung angemessener

Mischung und Streuung erreicht werden. Diesen Bestimmungen wird die Pensionskasse grundsätzlich durch ihre intern festgelegte Kapitalanlagestrategie gerecht. Die Strategie wird regelmäßig überprüft und an die aktuellen wirtschaftlichen und politischen Ereignisse sowie an die regulatorischen Vorgaben angepasst.

Den Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität bzw. durch nicht fungible Wertpapiere und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzierungsinstrumente vorgebeugt.

Aufgrund des in den vergangenen Jahren strategisch aufgebauten USD-Wertpapierportfolios sind Währungsrisiken in der Kapitalanlage begrenzt vorhanden. Die Anlageverordnung (AnIV) sieht eine Begrenzung von nicht in Euro lautenden Kapitalanlagen von maximal 30,0 % des Sicherungsvermögens (für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung) vor. Das Risiko von Devisenkursänderungen ist dem Vorstand und den handelnden Personen der Pensionskasse bewusst. Das entsprechende Devisenverhältnis (hier vor allem Euro – US-Dollar) wird täglich überwacht – es werden regelmäßig Markteinschätzungen von Experten analysiert und etwaiger Handlungsbedarf abgeleitet.

Das Zinsänderungsrisiko bei steigenden Marktzinsen wird anhand der Modified Duration gemessen. Diese Kennzahl liefert Erkenntnisse über den möglichen Kursverlust einer Anleihe bei einer 1-prozentigen Marktzinssteigerung. Der Buchkurs festverzinslicher Wertpapiere per 31.12.2025 liegt überwiegend über pari. Die rasant steigenden Marktzinsen haben sich erheb-

lich auf die Wertentwicklung der im Bestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen niedergeschlagen. Bei Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den Marktwerten jedoch auf.

Das grundsätzliche Risiko eines Totalausfalles bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen wird als das wesentliche Risiko in den Kapitalanlagen betrachtet. Daher sind hier auch künftig hohe Anforderungen an die Auswahl der Emittenten zu stellen sowie die laufende Überwachung der Geschäftsentwicklung der Unternehmen vorzunehmen (u.a. Nutzung des internen Ratingtools in Zusammenarbeit mit Scope Hamburg GmbH zur Erstellung von internen Ratings).

Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien – vor allem bei der Bewertung / Einschätzung des Geschäftsmodells der Emittenten.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind – wie in den letzten Jahren – die grundsätzlichen Sicherungsmechanismen (u.a. Overlays für den Masterfonds sowie den Direktbestand an Aktien/-Fonds) auch im Jahr 2025 aktiv umgesetzt und angepasst worden. Die möglichen Schwellenwerte zur potentiellen Auslösung der Sicherungsmaßnahmen wurden dynamisch angepasst. Sie werden zukünftig, auch bei weiterhin sehr hoher Volatilität der Märkte, ihre wesentliche Funktion erfüllen. Die Märkte sind von den handelnden Personen weiterhin zu analysieren, sich eine ausführliche Meinung über die Kurs- und Marktentwicklungen zu bilden und die Sicherungen zum entsprechenden Zeitpunkt zu

aktivieren, um wesentliche Verluste für das Vermögen der Pensionskasse zu vermeiden. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen, bei sich schnell verändernden (drehenden) Marktsituationen, ergeben können. Der Vorstand hat in Absprache mit den entsprechenden externen Managern für das Wertsicherungsregime vereinbart, die gesetzten Schwellenwerte nicht automatisch auszulösen, sondern aktiv durch Vorstandbeschlüsse zu aktivieren, um etwaige Verluste bei sich schnell drehenden Märkten zu vermeiden. Die Analysen, Hinweise und Vorschläge von einzelnen Banken für die Pensionskasse im Rahmen einer optimalen Vermögens- und Renditestrukturierung der Kapitalanlagen wurden in der Vergangenheit und werden auch zukünftig kritisch ausgewertet und ggf. aktiv genutzt, um die künftige Diversifikation des Portfolios zu gestalten, Risiken in den Vermögenswerten zu mindern und die notwendigen Erträge zu realisieren.

Es muss sichergestellt sein, dass die Pensionskasse jederzeit in der Lage ist, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das wird u.a. durch eine detaillierte Liquiditätsplanung gewährleistet. Die Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagenbestand werden entsprechend den Verbindlichkeiten zeitlich und quantitativ gesteuert. Die Pensionskasse verfügt nach wie

vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Die laufenden Rentenzahlungen können über rd. 10 - 15 Jahre aus ordentlichen Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie den Jahreserträgen aus Immobilienspezialfonds und den Miet- und Pachtzahlungen der zwei Direktimmobilien finanziert werden – ohne dass Wertpapiere deshalb vorzeitig verkauft werden müssten und aus etwaigen Stillen Lasten Verluste generiert werden.

Operationale Risiken

Als operationelle Risiken identifizieren und bewerten wir regelmäßig Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen – grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet – verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen sowie Vollmachtregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung, die jährlich (bzw. bei akutem Bedarf) überprüft und aktualisiert wird. Um die vom Vorstand und von den Mitarbeitern intern bereits seit Jahren gelebten Verhaltensregeln noch revisionskonformer zu gestalten, wurde bereits vor Jahren

eine interne Compliance-Richtlinie erstellt – diese wurde ordnungsgemäß allen Funktionsträgern und Mitarbeitern der Pensionskasse ausgehändigt und deren Ziele und Inhalte werden regelmäßig erläutert.

Die Aufgabe der Internen Revision wird seit 2023 durch die Dr. Beermann WP Partner GmbH wahrgenommen. Diese berichtet direkt an den Vorstand der Pensionskasse. Diese Kontrollen basieren auf einem jährlich fortzuschreibenden

Prüfungsplan über vorab definierte Prüfungsbe- reiche, -inhalte und -frequenzen. Die Pensions- kasse hat unabhängig von der Internen Revision (als Schlüsselfunktion) zwei Mitarbeiter beauf- tragt, zusätzlich interne Kontrollen der internen Prozesse durchzuführen. Die Kontrollen werden quartalsweise durchgeführt und deren Ergeb- nisse in einem Prüfungsbericht zusammenge- fasst.

9. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung einerseits sowie die mit dem Alters-einkünftegesetz vorhandenen steuerlichen Rahmenbedingungen und die Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung andererseits sind Bedingungen, die auch künftig die Attraktivität des Durchführungs-weges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung – als Partner zur Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung für kleine und mittelständische Unternehmen – weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Provisions- und Abschlusskosten, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft und bei der weiteren konjunkturellen Erholung der Wirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen sowie sich aus demografischen Erfordernissen ergebende Notwendigkeiten (Motivation bzw. Gewinnung von Fachkräften) in der Durchführung der betrieblichen Altersversorgung für diese Firmen gesehen.

Der Prüfungsbericht zum internen Kontrollsystem liegt dem Vorstand vor – es gab keine negativen bzw. wesentlichen Beanstandungen. Das interne Kontrollsystem und die vorgenommene Interne Revision sowie Compliance-Prüfung nehmen jährlich die Kontrolle der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagement-Systeme, der Angemessenheit der Risikoüberwachung sowie der Einhaltung

rechtlicher und interner Vorgaben vor und sind damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse. Die Hinweise und Empfehlungen aus der Prüfung werden genutzt, um die Geschäftsprozesse zu optimieren und etwaige Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. geeignete Maßnahmen zur Begegnung vorzunehmen.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als angemessen und unter Kontrolle betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnte.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Sie entspricht 10,8 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Stabilisierung der Verlustrücklage auf dem aktuellen Niveau vor.

Die versicherungstechnischen Risiken weisen keine wesentlichen Auffälligkeiten auf und werden sich voraussichtlich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau (u.a. zu den demografischen Annahmen) bewegen. Auf Grund der Ergebnisse und der künftigen Beur-

teilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Das neue Jahr 2026 dürfte weiterhin anspruchsvoll bleiben, zugleich aber Chancen für Stabilisierung und moderaten Aufschwung bieten. Die globalen Kapitalmärkte stehen vor einem Spannungsfeld aus nachlassendem Inflationsdruck, weiterhin erhöhter Unsicherheit und strukturellen Veränderungen. Während die USA von einer vergleichsweise robusten Wirtschaft und fortgesetzten Investitionen in Technologie und Infrastruktur profitieren könnten, bleibt das Wachstum in Europa moderat und stärker von politischen Entwicklungen sowie der konjunkturellen Dynamik in China abhängig. Die Geldpolitik entwickelt sich zunehmend differenziert. Die Fed könnte im Jahresverlauf weitere vorsichtige Zinssenkungen vornehmen, während die EZB ihren Lockerungskurs fortsetzt, jedoch stärker datenabhängig agiert.

An den Aktienmärkten bestehen weiterhin Chancen, insbesondere bei strukturellen Wachs-

tumsthemen wie Digitalisierung, künstlicher Intelligenz und Energiewende. US-Technologie-werte bleiben ein wichtiger Treiber, während europäische Märkte stärker von konjunkturellen Impulsen und geopolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst werden. Anleihemärkte dürften von einem rückläufigen Zinsniveau profitieren und wieder stärker in den Fokus institutioneller Investoren rücken. Gleichzeitig bleibt der US-Dollar volatil, da Zinserwartungen und geopolitische Entwicklungen für Schwankungen sorgen könnten.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten sowie Ausschüttungen aus Immobilienfonds, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und die direkt gehaltenen Aktien sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Sicherung von Vermögenserträgen sowie zur Stabilisierung der Stillen Reserven zu nutzen.

Troisdorf, 25. März 2026

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Thorsten Fiedler

Thomas Schmitz

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2025

	Anwärter		Berufs- oder Erwerbsunfähigkeits- oder Altersrentner			Hinterbliebenenrenten			Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Summe der Jahresrente ²⁾ €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Witwen €	Witwer €	Waisen €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.260	744	1.495	325	8.949.487	574	21	36	1.924.829	57.265	35.843
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	65	15	88	15	571.956	37	2	1	110.392	2.751	356
2. sonstiger Zugang ¹⁾	-	5	-	-	50	-	-	1	64	-	359
3. gesamter Zugang	65	20	88	15	572.006	37	2	2	110.456	2.751	715
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	10	1	57	8	304.118	29	2	-	87.267	7.500	-
2. Beginn der Altersrente	79	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	9	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	4.041
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rück- kaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rück- kaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang ³⁾	17	4	-	-	220	-	-	-	-	-	-
8. gesamter Abgang	115	20	57	8	304.338	29	2	6	87.267	7.500	4.041
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.210	744	1.526	332	9.217.155	582	21	32	1.948.018	52.516	32.517
Davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	1.202	363	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2. in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Ausgleichsberechtigte sowie Erhöhung der Rente

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt

³⁾ z.B. Kürzung der Renten wegen Versorgungsausgleich

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025		31.12.2024	
	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.890.026,36		8.657.101,55
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen		73.955.436,37		73.955.436,37
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		172.589.886,65		199.259.684,34
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		191.824.861,99		147.038.314,30
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	17,00		200.015,00	
– davon an verbundenen Unternehmen 17,00 € (Vorjahr 200.015,00 €)				
		17,00		200.015,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.200.00,00		5.580.000,00
		450.460.228,37		434.690.551,56
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an				
1. Versicherungsnehmer	3.363,04		4.351,13	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	246.440,73		551.616,47	
		249.803,77		555.967,60
II. Sonstige Forderungen – davon an verbundenen Unternehmen 218.517,26 € (Vorjahr 2.863.503,90 €)		3.302.007,95		2.917.446,51
		3.551.811,72		3.473.414,11
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen	242.174,93		143.464,84	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	464.975,14		25.357,34	
		707.150,07		168.822,18
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.622.136,29		2.767.205,79	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	365,393,52		409.978,51	
		3.987.529,81		3.177.184,30
Summe der Aktiva		458.706.719,97		441.509.972,15

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Passiva

	31.12.2025		31.12.2024	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		44.000.000,00		39.460.000,00
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung	406.383.726,25		394.591.833,21	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	45.358,40		39.475,81	
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen	175.265,53		111.880,87	
		406.604.350,18		394.743.189,89
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.191.575,00		1.116.543,00	
II. Sonstige Rückstellungen	1.680.809,84		1.520.774,07	
		2.872.384,84		2.637.317,07
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.109,55		2.809,33	
II. Sonstige Verbindlichkeiten	5.228.875,40		4.666.655,86	
- davon aus Steuern 54.530,69 € (Vorjahr 35.031,86 €)				
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen 5.162.132,91 € (Vorjahr 4.614.556,2 €)				
		5.229.984,95		4.669.465,19
Summe der Passiva		458.706.719,97		441.509.972,15

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 12. März 2026

Volker Schmidt
Treuhandler

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9. Januar 2026 genehmigten technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 12. März 2026

Andreas Kopf
Senior Consultant
Verantwortlicher Aktuar

Posten	2025		2024	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge		5.016.718,10		5.155.632,58
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		111.880,87		7.211,72
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
– davon aus verbundenen Unternehmen 3.172.809,46 € (Vorjahr 2.844.404,54 €)	3.172.809,46		2.844.404,54	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
– davon aus verbundenen Unternehmen 344.564,06 € (Vorjahr 369.435,43 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	344.564,06		369.435,43	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	24.282.679,71		20.814.622,51	
c) Erträge aus Zuschreibungen	298.724,04		639.078,89	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.027.360,00		4.823.515,90	
		31.126.137,27		29.491.057,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		11.454.015,67		11.206.329,68
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
– Deckungsrückstellung		11.791.893,04		12.498.236,79
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		175.265,53		111.880,87
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
– Verwaltungsaufwendungen		421.854,75		420.776,76
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.971.621,82		1.805.304,35	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.712.445,23		4.871.415,82	
c) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	20.175,42		456.518,42	
		7.704.242,47		7.133.238,59
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		4.707.464,78		3.283.438,88
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	4.389,44		2.283,16	
2. Sonstige Aufwendungen	149.055,84		98.535,42	
		-144.666,40		-96.252,26
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		22.798,38		27.186,62
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		22.798,38		27.186,62
5. Jahresüberschuss		4.540.000,00		3.160.000,00
6. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4.540.000,00		3.160.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0,00		0,00

Entwicklung der Aktivposten A I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€	Zuschreibungen T€	Abschreibungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€	Zeitwerte T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.657	9	-	41	-	735	7.890	7.950 ³⁾
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	73.955	-	-	-	-	-	73.955	72.507 ³⁾
A. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	199.260	12.581	-	38.257	299	1.292	172.590	174.848 ¹⁾
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	147.038	58.776	-	10.582	-	3.407	191.825	163.459 ¹⁾
3. Sonstige Ausleihungen a) Namensschuldverschreibungen	200	104	-	27	-	277	0	0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.580	24.553	-	25.933	-	-	4.200	4.200 ²⁾
Summe A. III.	352.078	96.014	-	74.799	299	4.977	368.615	342.507
Insgesamt	434.690	96.023	-	74.840	299	5.712	450.460	422.964

¹⁾ Kurswerte zum 31.12.2025

²⁾ Nennwerte zum 31.12.2025

³⁾ Verkehrswerte lt. Gutachten und Nenn- / Buchwerte der Stammeinlagen

Hinweis: Durch Rundungen können die Salden geringfügige Differenzen enthalten

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht, der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, mit der BaFin-Registrierungsnummer 2034, sind nach den Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt worden. Die Grundsätze für den Jahresabschluss 2025 sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen. Die planmäßige Nutzungsdauer bei Bauten beträgt 50 Jahre, bei Inventar und sonstigen Sachanlagen bis zu 10 Jahren. Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Kapitalrückzahlungen, oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Es erfolgt eine Wertaufholung, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind (§ 253 (5) HGB). Von der Möglichkeit des § 341b i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Aktien, Investmentanteile und Inhaberschuldverschreibungen) nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde Gebrauch gemacht. Zur Identifizierung einer Dauerhaftigkeit von Wertminderungen im Direktbestand (Aktien, Aktienpublikumsfonds / ETFs) wurden folgende Aufgriffkriterien des IDW angewendet:

Der Börsenkurs der Aktie liegt in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20,0 % unter dem Buchwert. Sowie für den Fall, dass der Börsenkurs länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert liegt: Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse der Aktie liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10,0 % unter dem Buchwert.

Aktien oder Investmentanteile im Direktbestand, deren Kursrückgang auf nachhaltiger Ertragsschwäche des Unternehmens beruhen, werden bis auf den zugrundeliegenden Marktwert wertberichtigt. Falls ein Kursrückgang bei Aktien oder Investmentanteilen im Direktbestand nicht auf einer nachhaltigen Ertragsschwäche des Unternehmens sondern auf einem allgemeinen Rückgang des Aktienmarktes beruhen, und den Buchwert um mehr als 8,0 % unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe des 8,0 % übersteigenden Prozentsatzes des ursprünglichen Buchwertes.

In Fremdwährung notierte Aktien und Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hierbei wurde ein USD/EUR-Wechselkurs von 1,1750 (Vorjahr 1,0389) zu Grunde gelegt. Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Namensschuldverschreibungen sowie die anderen Kapitalanlagen sind (ggf. unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit) mit dem

Nominalwert bilanziert. Schuldscheindarlehen sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen wurden als Summe der einzelnen Nominalwerte bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 2,1 % in der Grundversicherung sowie in der Zusatzversicherung A mit 3,0 % bzw. in der Zusatzversicherung B mit 1,75 % sowie in der Zusatzversicherung C mit 0,0 % von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Herrn Andreas Kopf, berechnet. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hält den Ausbau der Sicherheiten in der Rechnungsgrundlage Zins weiterhin für geboten. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle,

Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellt die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. einen Pauschalwert (unter Berücksichtigung der Entwicklung der Vorjahre) für nicht bekannte Versicherungsfälle dar. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vornehmlich Rückstellungen für zu leistende Zahlungen an Dienstleister (wegen noch nicht abgerechneter Maßnahmen an Immobilien) und Sonstige (externe Prüfer) sowie die gutachterlich berechneten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflationsrate angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Nachtragsbericht

Es haben sich keine wesentlichen nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse ergeben.

3. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist detailliert aus der Darstellung auf den Seiten 29-30 ersichtlich.

A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gewerbeimmobilie umfasst ein Grundstück mit Hotel in Schorssow. Die Immobilienbewertung (Verkehrswertgutachten mit Ertragswertverfahren) für diese Gewerbeimmobilie wurde zum Stichtag 31. Dezember 2022 erstellt bzw. fortgeschrieben.

A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	31.12.2025	31.12.2024
Unternehmensbeteiligung	73.955.436,37 €	73.955.436,37 €

Die Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2025 folgende Unternehmensbeteiligungen:

Name und Sitz	Buchwert T€	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT, Troisdorf	25	46	-391
PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	10.335	10.718	384
PKHT Immobilien GmbH, Troisdorf	25	47	4
PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, Troisdorf	63.570	66.357	2.787

Die Pensionskasse ist alleinige Gesellschafterin der Unternehmensbeteiligungen. Die Angaben zu Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2025 bzw. für die Hotel-Verwaltungs-GmbH PKHT auf den Jahresabschluss 31. Dezember 2024. Hauptanlagegut in der PKHT Immobilien-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ist ein Hotel- und Gewerbekomplex in Leipzig. In der PKHT Investment-Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG befinden sich 5 Spezial-Immobilienfonds. In den Unternehmensbeteiligungen sind im Saldo Stille Lasten in Höhe von 1.448.546,20 € (Vorjahr Stille Reserven von 860.919,17 €) vorhanden.

A III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2025	31.12.2024
Aktien	2.921.527,99 €	4.562.992,30 €
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds)	134.884.108,68 €	158.533.032,56 €
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Publikumsfonds / ETF)	7.268.846,04 €	8.331.150,58 €
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikums-/Individualfonds)	27.515.401,94 €	27.081.015,69 €
Anteile ggü. Untern. und Genussrechte (Nachrangige Verbindlichkeiten)	2,00 €	751.493,21 €
	172.589.886,65 €	199.259.684,34 €

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Zuschreibungen vorgenommen:

	31.12.2025	31.12.2024
Aktien (Direktbestand):	282.473,56 €	357.587,12 €
Publikumsfonds/ETF's:	16.250,48 €	281.491,77 €
Gesamt:	298.724,04 €	639.078,89 €

Zum Jahresende wurden folgende kursbedingte Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2025	31.12.2024
Aktien (Direktbestand):	315.722,13 €	459.164,70 €
Publikumsfonds/ETF's	114.318,76 €	0,00 €
Immobilienfonds:	110.662,81 €	50.662,81 €
Untern. und Genussrechte:	751.491,21 €	0,00 €
Gesamt:	1.292.194,91 €	509.827,51 €

In den Investmentfonds sind im Saldo Stille Reserven von 2.311.523,99 € (Vorjahr Stille Reserven von 6.565.199,02 €) sowie im Aktien-Direktbestand im Saldo Stille Lasten von 53.381,17 € (Vorjahr 389.712,59 €) festzustellen. Aufgrund des umgesetzten Sicherungskonzeptes sowie Wertaufholpotenzials und langfristiger positiver Ertragsaussichten gehen wir nur von vorübergehenden und nicht dauerhaften Wertminderungen aus.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen:

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Wertpapiersondervermögen	142.152.954,72	5.244.066,65	194.357,85
Grundstückssondervermögen	27.515.401,94	293.482,17	3.031.666,98
Aktien	2.921.527,99	91.838,95	145.220,12
Untern. und Genussrechte	2,00	0,00	0,00

Ein Spezialimmobilienfonds befindet sich weiterhin in der Abwicklung (MikroQuartier I). Es bestehen derzeit keine weiteren Investitionszusagen in dem Segment Spezialimmobilienfonds. Zum Grundstückssondervermögen gehören ein Immobilienspezialfonds für Sozialimmobilien (in Abwicklung) und zwei gemischte Value-Add-Spezialfonds, ein Hotelfonds sowie je ein Logistikfonds und ein Lebensmitteleinzelhandelsfonds.

Der Masterfonds investiert als gemischter Fonds überwiegend in deutsche und europäische Ak-

tionen (rd. 10,0 %), sowie in einem Subfondssegment (rd. 90,0 %) mit diversen Aktienpublikumsfonds und ETF's weltweit. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt 147.202.663,52 €. Im Geschäftsjahr wurden 14.000.000,00 € an Erträgen (Vorjahr: 12.300.000,00 €) aus dem Masterfonds ausgeschüttet. Hinzu kamen 2.351.178,92 € Ertrag aus der Rückgabe von Fondsanteilen.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Absicherungsgeschäfte mittels Futures für den Direktbestand Aktien und den PK-Masterfonds statt.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen (IHS) erhöhte sich im Jahresverlauf um rd. 30,5 % auf 191.824.861,99 € zum Jahresende (Vorjahr 147.038314,30 €). Gründe hierfür waren u.a. Investitionen aus frei gewordenen Mitteln aufgrund von planmäßigen Rückflüssen aus dem PK-Masterfonds.

Bei einzelnen dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen (IHS) wurden Wertberichtigungen von rd. 3,4 Mio. € zum Jahresende wegen akuter bzw. bevorstehenden

Restrukturierungsmaßnahmen von Anleiheemittenten vorgenommen. Gründe für weitere Wertberichtigungen auf andere IHS lagen nicht vor. Der Gesamtsaldo aus Stillen Reserven und Lasten beläuft sich insgesamt auf -28.365.616,45 € (Vorjahr Stille Last von -19.443.776,53 €). Bei planmäßiger Rückzahlung der Zinspapiere löst sich die jeweilige Stille Last in den Marktwerten auf.

Zum Jahresende wurden folgende Wertberichtigungen vorgenommen:

	31.12.2025	31.12.2024
Industrieobligationen	3.407.320,45 €	3.685.111,31 €

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	191.824.861,99	218.529,64	28.584.146,09

Die darin enthaltenen Investitionen in Staatsanleihen und Regionalregierungen betragen zum 31.12.2025 rd. 7,7 % (Vorjahr rd. 1,7 %) der Kapitalanlagen.

Die Bewertungsreserven / -lasten im Einzelnen

	Buchwert / €	Stille Reserven / €	Stille Lasten / €
Staatsanleihen	34.530.221,58	62.700,00	2.277.251,58

B II. Sonstige Forderungen

	31.12.2025	31.12.2024
Sonstige	3.302.007,95	2.917.446,51

Die sonstigen Forderungen betreffen u.a. Forderungen i.H.v. 53.602,48 € gegenüber einem Immobilien-Spezialfonds (aus Ausgleichszinsen), Forderungen aus einer geleisteten Mietkaution i.H.v. 29.000,00 € sowie Forderungen

auf Ertragsausschüttungen von drei Unternehmensbeteiligungen in Höhe von insgesamt 3.189.431,96 € und aus Steuern (ggü. zwei Unternehmensbeteiligung) in Höhe von 29.085,30 €.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten hauptsächlich die Zinsabgrenzungen von festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

A. Eigenkapital

A. Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG ist gegenüber dem Vorjahreswert von 39,5 Mio. € um 4,5 Mio. € auf 44,0 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Sie beträgt 10,8 % (Vorjahr 10,0 %) der Deckungsrückstellung.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

B I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der erwarteten künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2025 wie folgt entwickelt:

Deckungsrückstellung 31.12.2024	394.591.833,21 €
+ Zuführung in 2025	11.791.893,04 €
Deckungsrückstellung 31.12.2025	406.383.726,25 €

Die Zuführung der Deckungsrückstellung beinhaltet bereits den notwendigen Gesamtbetrag als zusätzliche Deckungsmittel, um den internen Rechnungszins zur Berechnung der Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2025 um 0,3 %-Punkte auf 2,1 % in der Grundversicherung und um 0,2 %-Punkte auf 3,0 % in der Zusatzversicherung A abzusenken. Damit wur-

den aufsichtsrechtliche Vorgaben der BaFin zur vorsichtigen und nachhaltigen Stabilisierung der Tarife umgesetzt. Dieses Vorgehen stärkt wesentlich die Sicherheit der Tarife und leistet einen besonderen Beitrag zur langfristigen und dauerhaften Erfüllung der Leistungszusagen in den Grund- und Zusatzversicherungstarifen.

B II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2025	2024
Einzelrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	20.358,40 €	14.475,81 €
Pauschalrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	25.000,00 €	25.000,00 €
Bestand am 31. Dezember	45.358,40 €	39.475,81 €

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden Versicherungsfall, der bis zur Feststellung des Bestandes bekannt geworden ist, einzeln ermittelt. Für

unbekannte Spätschäden wurde eine Rückstellung auf Basis der Vergangenheitserfahrungen geschätzt.

B III. Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Zur Leistungserhöhung in den Zusatzversicherungstarifen B und C sind 175.265,53 € eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2025 laufenden Ren-

ten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes B mit Wirkung zum 1. Januar 2027 um 2,5 % und des Zusatzversicherungstarifes C um 4,0 % zu erhöhen.

C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die vom Versicherungsmathematiker gutachterlich berechneten Verpflichtungen gegenüber den in der Pensionskasse angestellten Beschäftigten aus Versorgungszusagen. Vom Wahlrecht des § 253 Abs.

2 Satz 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafel 2018 G von K. Heubeck und der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet worden. Als wesentliche Bewertungsannahmen

und -Parameter wurden ein Rechnungszins von 2,1 % für die unmittelbaren und 2,2 % für die sonstigen Versorgungsverpflichtungen sowie eine Einkommensdynamik von 2,8 % angesetzt. Die handelsrechtliche Bewertung der Versorgungsverpflichtungen ist mit dem Barwert der anteilig erworbenen planmäßigen Anwartschaft (PUC-Methode) vorgenommen worden. Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen mit einem Rechnungszins von 2,1 % p.a. beträgt 1.192 T€ und der Unterschiedsbetrag zum Rechnungszins von 2,2 % p.a. gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt -41 T€ (Vorjahr -18 T€ ausschüttungsgesperrt).

Als Sonstige Rückstellungen sind 1.681 T€ (Vorjahr 1.521 T€) für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen (u.a. Prüfhonorar, Druck des Geschäftsberichts, u.ä.) gebildet worden. Darüber hinaus beinhalten sie sonstige Verpflichtungen aus dem Arbeitsverhältnis und leistungsabhängige sowie langfristige Vergütungszusagen ggü. dem Vorstand. Die Sonstigen Rückstellungen wurden unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet.

D I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten gegenüber einem Kreditinstitut.

D II. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus Verbindlichkeiten gegenüber drei verbundenen Unternehmen (rd. 5.161 T€ Cashpool) sowie noch nicht fälligen Verpflichtungen gegenüber Dienstleistern und Versorgern aus Lie-

ferungen und Leistungen. Darüber hinaus beinhalten sie noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern (rd. 55 T€). Die Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Beiträge von:	2025	2024
Mitglieds- und Trägerunternehmen	964.356,37 €	992.160,73 €
Mitglieder (außer Unternehmen)	964.356,37 €	992.160,73 €
Mitglieder in Zusatzversicherung	1.836.791,20 €	1.906.453,37 €
Mitgliedsunternehmen in Zusatzversicherung	1.245.546,45 €	1.259.116,91 €
Altersvorsorgezulagen von ZfA	5.667,71 €	5.740,84 €
	5.016.718,10 €	5.155.632,58 €

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeber haben den Beitrag zur Grundversicherung gemäß Geschäftsplan in voller Höhe (100,0 %) des Arbeitnehmerbeitrags entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember

2025 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2023 und 2024 beliefen sich saldiert auf 5.667,71 € (Vorjahr 5.740,84 €). Hierbei sind bereits Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H.v. von 0,00 € (Vorjahr 646,82 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern berücksichtigt. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Hier ist die Entnahme aus der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für erfolgsabhängige und unabhängige Beitragsrückstellung zur Leistungs-

erhöhung der Versorgungsanwartschaften und Renten im Zusatzversicherungstarifen B und C ausgewiesen.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

	2025	2024
a) Erträge aus Beteiligungen	3.172.809,46 €	2.844.404,54 €
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	344.564,06 €	369.435,43 €
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.385,77 €	9.470,01 €
Festverzinsliche Wertpapiere	9.217.264,05 €	7.470.387,22 €
Anteile an Investmentfonds	14.885.577,79 €	13.041.295,28 €
Aktien	109.959,23 €	132.512,79 €
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	60.492,87 €	160.957,21 €
	24.282.679,71 €	20.814.622,51 €
c) Erträge aus Zuschreibungen	298.724,04 €	639.078,89 €

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2025	2024
Anteile an Investmentfonds	2.392.341,66 €	2.011.864,24 €
Aktien	474.869,79 €	249.019,14 €
Festverzinsliche Wertpapiere	160.148,55 €	2.562.632,52 €
	3.027.360,00 €	4.823.515,90 €
	31.126.137,27 €	29.491.057,27 €

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	2025	2024
Erwerbsunfähigkeitsrenten	424.037,07 €	460.181,83 €
Altersrenten	8.652.424,00 €	8.383.169,25 €
Witwen-/Witwerrenten	1.985.170,01 €	2.000.811,33 €
Waisenrenten	34.213,36 €	36.605,08 €
	11.095.844,44 €	10.880.767,49 €
Abfindungen (§ 16 der Satzung)	6.422,16 €	6.377,04 €
Regulierungsaufwendungen	320.293,07 €	319.185,15 €
	11.422.559,67 €	11.206.329,68 €
Abfindung Kleinstrenten	31.456,00 €	0,00 €
	11.454.015,67 €	11.206.329,68 €

In den Aufwendungen für Versicherungsfälle sind die Rentenzahlungen in Höhe von 11.089.961,85 € (Vorjahr 10.890.467,45 €) sowie die Veränderung (Erhöhung) der Rück-

stellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 5.882,59 € (Vorjahr 9.699,96 € / Minderung) enthalten.

5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zuführung in 2025 11.791.893,04 €).

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif B anteiligen Deckungsrückstellung von 4.941.282,00 € (Vj. 4.278.506,00 €) und den Zusatzversicherungs-

tarif C 1.293.337,00 € (Vj. 877.025,00 €) entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 2,5 % in der Zusatzversicherung B und 4,0 % in der Zusatzversicherung C davon.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2025	2024
Verwaltungsaufwendungen	333.587,99 €	336.317,40 €
Aufwendungen für Gutachten / versicherungsmath. Beratungen	88.266,76 €	84.459,36 €
	421.854,75 €	420.776,76 €

8. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2025	2024
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen für die Kapitalanlage		
Umlagefähige Bewirtschaftungskosten Immobilien	2.640,96 €	11.251,76 €
Instandhaltungskosten Immobilien	154.167,64 €	79.284,03 €
Verwaltungsaufwendungen	1.482.942,72 €	1.397.467,98 €
Konto-/ Depot-/ Verwaltungsgebühren	6.857,12 €	7.338,02 €
Wartungsgebühren	18.718,70 €	18.054,68 €
Beratungsaufwendungen	10.710,00 €	11.360,00 €
Gutachten / Rechtskosten	0,00 €	1.629,31 €
Herabsetzung von Forderungen	169.999,97 €	169.999,97 €
Sonstiges (Treuhand, Zinsen, u.ä.)	125.584,71 €	108.918,60 €
	1.971.621,82 €	1.805.304,35 €
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Geschäftsbauten (Gebäude / Inventar)	735.381,62 €	676.477,00 €
Festverzinsliche Wertpapiere	3.684.868,70 €	3.685.111,31 €
Aktien	315.722,13 €	459.164,70 €
Investmentfonds	224.981,57 €	50.662,81 €
Untern. und Genussrechte	751.491,21 €	0,00 €
	5.712.445,23 €	4.871.415,82 €

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Festverzinsliche Wertpapiere

Aktien

	2025	2024
Festverzinsliche Wertpapiere	20.174,85 €	250.986,09 €
Aktien	0,57 €	205.532,33 €
	20.175,42 €	456.518,42 €
	7.704.242,47 €	7.133.238,59 €

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Die Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Zinsen aus Guthaben bei Kreditinstituten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Die Aufwendungen und Kosten des Aufsichtsrats, der internen Revision, für Prüfkosten und für die Mitgliederversammlung, die gesetzlichen Gebühren (BaFin) und Beiträge für Wirtschaftsverbände sowie Versicherungen sind hier verbucht. Weitere Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen. Die durch die

Mitgliederversammlung in 2025 für das Geschäftsjahr 2024 gewährten Aufwandsentschädigungen für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen insgesamt 15.100 €.

Die Prüfungskosten betragen insgesamt 49.100,00 €, hierin enthalten ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers in Höhe von 47.600,00 €.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidari-

tätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

5. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen zu 15 Mitarbeitern (11,5 FTE; Vorjahr 12,4 FTE) verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

Aufwandskosten:

1. Aufwendungen für Versicherungsfälle	257.311,17 €	258.010,89 €
2. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	280.962,03 €	285.026,07 €
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.269.632,15 €	1.217.248,31 €
	1.807.905,34 €	1.760.285,27 €

Zusammensetzung

a) Löhne und Gehälter	1.118.750,44 €	1.045.156,81 €
b) Soziale Abgaben	248.181,40 €	227.620,11 €
c) Aufwand für Altersversorgung	152.166,22 €	103.861,48 €
d) Freiwillige u.a. soziale Aufwendungen	288.807,28 €	383.646,87 €
	1.807.905,34 €	1.760.285,27 €

Die Gesamtbezüge für die Vorstände betragen 355.660,14 € für 2025, inklusive variabler Bezüge für das Geschäftsjahr 2024.

Für die Vorstände sind seit mehreren Jahren vertragsgemäß langfristig variable Bezüge i.H.v. 1.161.754,73 € (Vorjahr 1.017.577,78 €), bei Erreichung definierter Ziele, zurückgestellt wor-

den, deren Teilzahlung erst nach mehrjähriger Bindungsdauer erfolgt. Die gebildeten Pensionsrückstellungen für die Vorstände betragen insgesamt 713.609,00 €.

Am 31. Dezember 2025 waren 15 Mitarbeiter (10,8 FTE) beschäftigt.

6. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder

- Wolfgang Preißer, Vorsitzender
(Leiter Kundenkreditmanagement, profine GmbH, Pirmasens)
- Oliver Meise, stellvertretender Vorsitzender
(Head of Receivables Management und stellv. Leiter Accounting, profine GmbH Pirmasens)
- Carsten Reichert, stellvertretender Vorsitzender
(Leiter Controlling, profine GmbH, Pirmasens)
- Moritz Kölsch
(Bilanzbuchhalter, Konzernbilanzierung, profine GmbH, Pirmasens)

b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer

- Ralf Eschrich
(Rentner, ehem. Geschäftsführer, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)
- Martin von Lienen
(Kfm. Leiter und Prokurist, Trocellen GmbH, Troisdorf)
- Ralf Stahl
(Betriebsratsvorsitzender, Kuraray Europe GmbH, Troisdorf)
- André Wiebel
(Kfm. Angestellter der Debitorenbuchhaltung der Gerflor Mipolam GmbH, Troisdorf)

c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

1. Sonja Seibel
(Head of Administration, Trocellen GmbH, Troisdorf)
2. Thomas Korp
(Rentner, ehem. Geschäftsführer, Keystone T-Park Verwaltung GmbH, Troisdorf)
3. Ralf Fuhrmann
(Beitragszahler in der Weiterversicherung ZV, ehemaliger kfm. Angestellter im Rechnungswesen der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

- Thorsten Fiedler, Vorsitzender
- Thomas Schmitz, Stv. Vorsitzender

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

- Stefan Becker
(Leitung Rechnungswesen)
- Sebastian Wendt
(Leitung Versicherungs- und Rentenbetrieb)

7. Kassenämter

Abschlussprüfer

axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Treuhänder

Volker Schmidt
Marc Weinrebe, Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Andreas Kopf

Troisdorf, 25. März 2026

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Thorsten Fiedler

Thomas Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf:**

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kasse zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir,

dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse HT Troplast VVaG, Troisdorf, unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen

zen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Kasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTES

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder

Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Kasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende

Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,

- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Kasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Kasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Kasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt ein-

schließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kasse vermittelt,

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Kasse,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 19. Mai 2026

axis advisory + audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Axer)
Wirtschaftsprüfer

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Pensionskasse in 2025 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Mai 2026 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitern der Pensionskasse spricht der Aufsichtsrat für die sehr engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und für die sehr guten realisierten Ergebnisse des Geschäftsjahres Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 20. Mai 2026

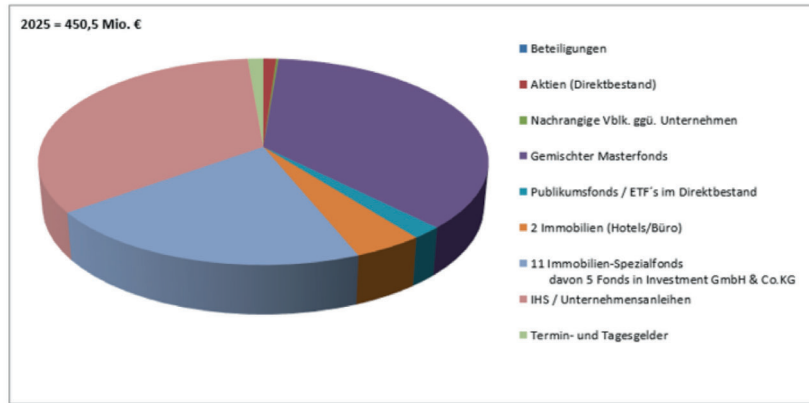
Aufsichtsrat

Wolfgang Preißer Vorsitzender	Oliver Meise stellvertretender Vorsitzender	Carsten Reichert stellvertretender Vorsitzender
Ralf Eschrich	Moritz Kölsch	Martin von Lienen
Ralf Stahl	André Wiebel	

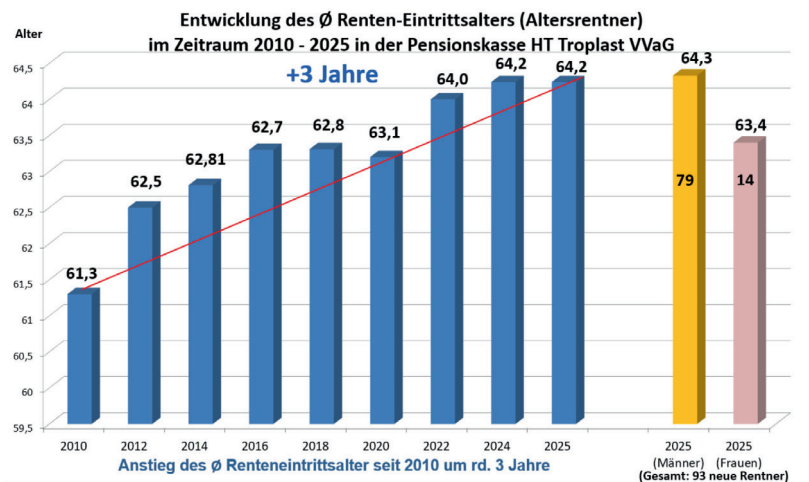
Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Struktur der Kapitalanlagen in Buchwerten

Stand 31.12.	Anteil in %	2025 Mio.	2024 Mio.	Veränderung
Beteiligungen	0,01	0,025	0,025	0 %
Aktien (Direktbestand)	0,64	2,9	4,6	- 37 %
Nachrangige Vbik. ggü. Unternehmen	0,00	0,0	0,8	- 100 %
Gemischter Masterfonds	29,94	134,9	158,5	- 15 %
Publikumsfonds / ETF's im Direktbestand	1,62	7,3	8,3	- 12 %
2 Immobilien (Hotels/Büro)	4,06	18,3	19,0	- 4 %
11 Immobilien-Spezialfonds				
davon 5 Fonds in Investment GmbH & Co.KG	20,22	91,1	90,7	+ 0 %
IHS / Unternehmensanleihen	42,57	191,8	147,2	+ 30 %
Termin- und Tagesgelder	0,93	4,2	5,6	- 25 %
Gesamt	100,0	450,5	434,7	+ 3,6 %

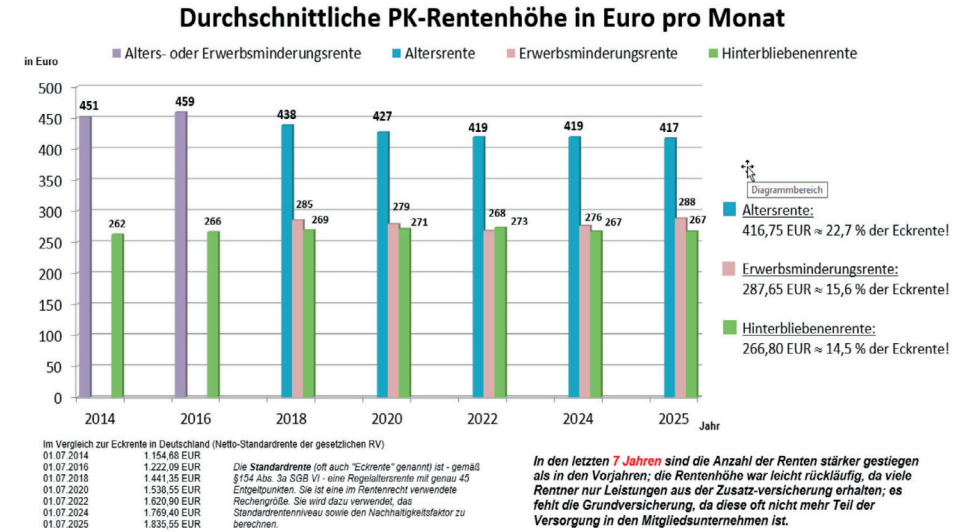


Renteneintrittsalter steigt um rd. +3 Jahre



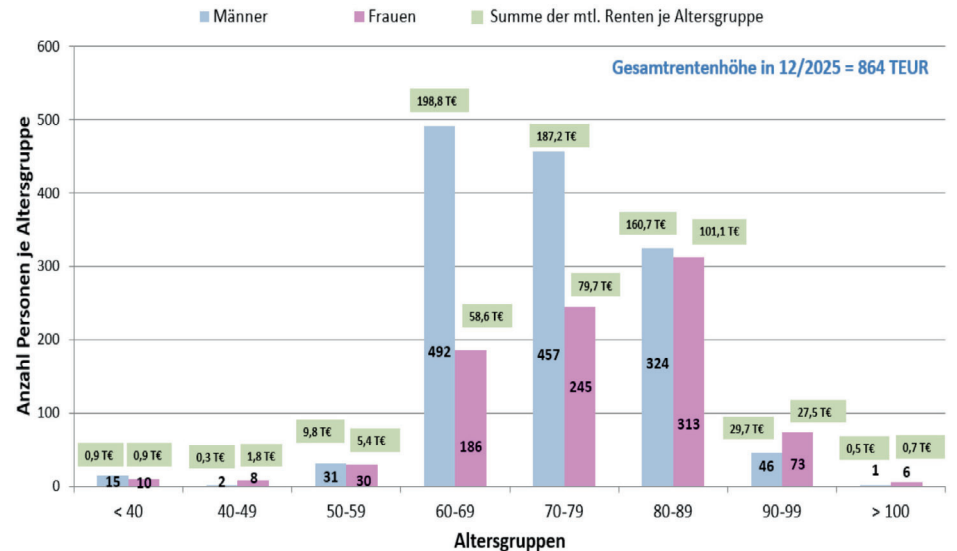
Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Arithmetischer Mittelwert der Rentenhöhe nach Rentenarten



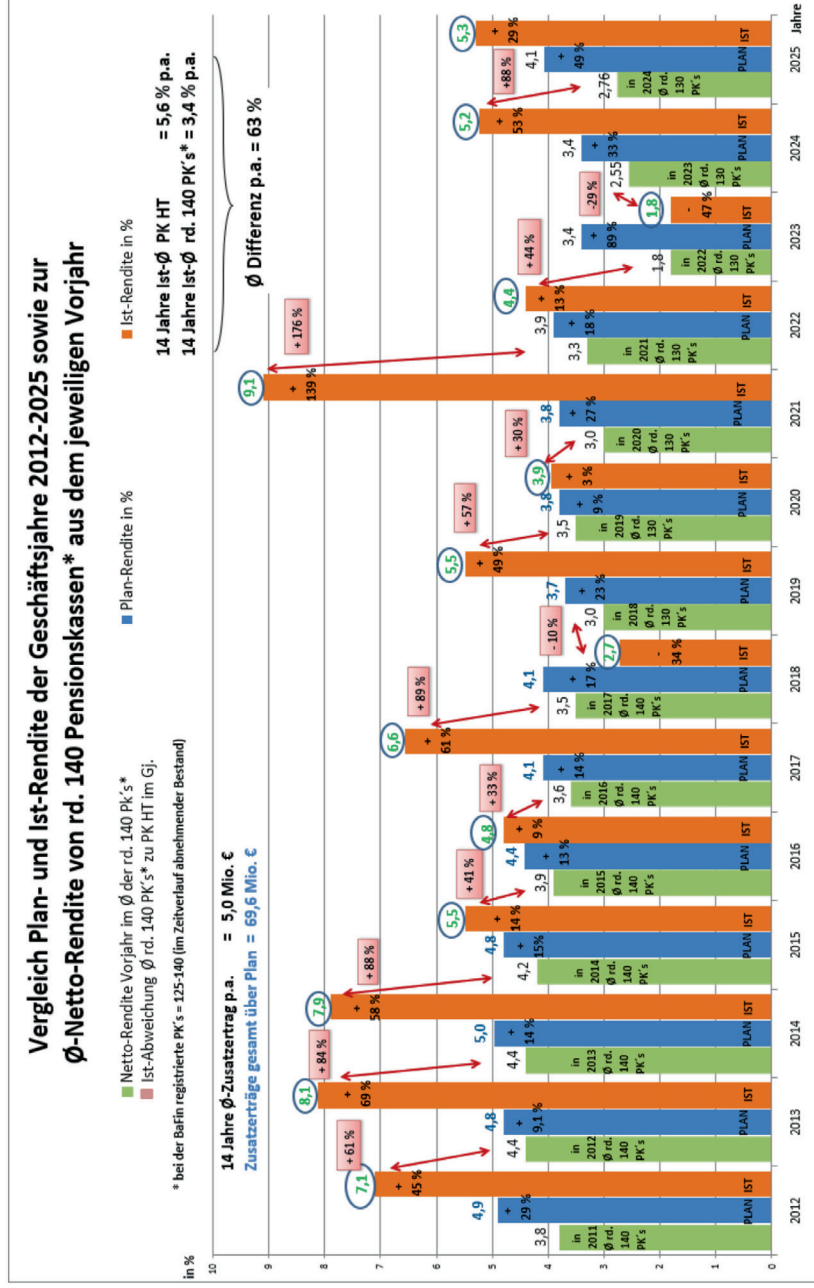
Altersstruktur der Versorgungsempfänger und mtl. Rentensummen

Altersstruktur Versorgungsempfänger in der Grundversicherung - nach Geschlecht per 31.12.2025



Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

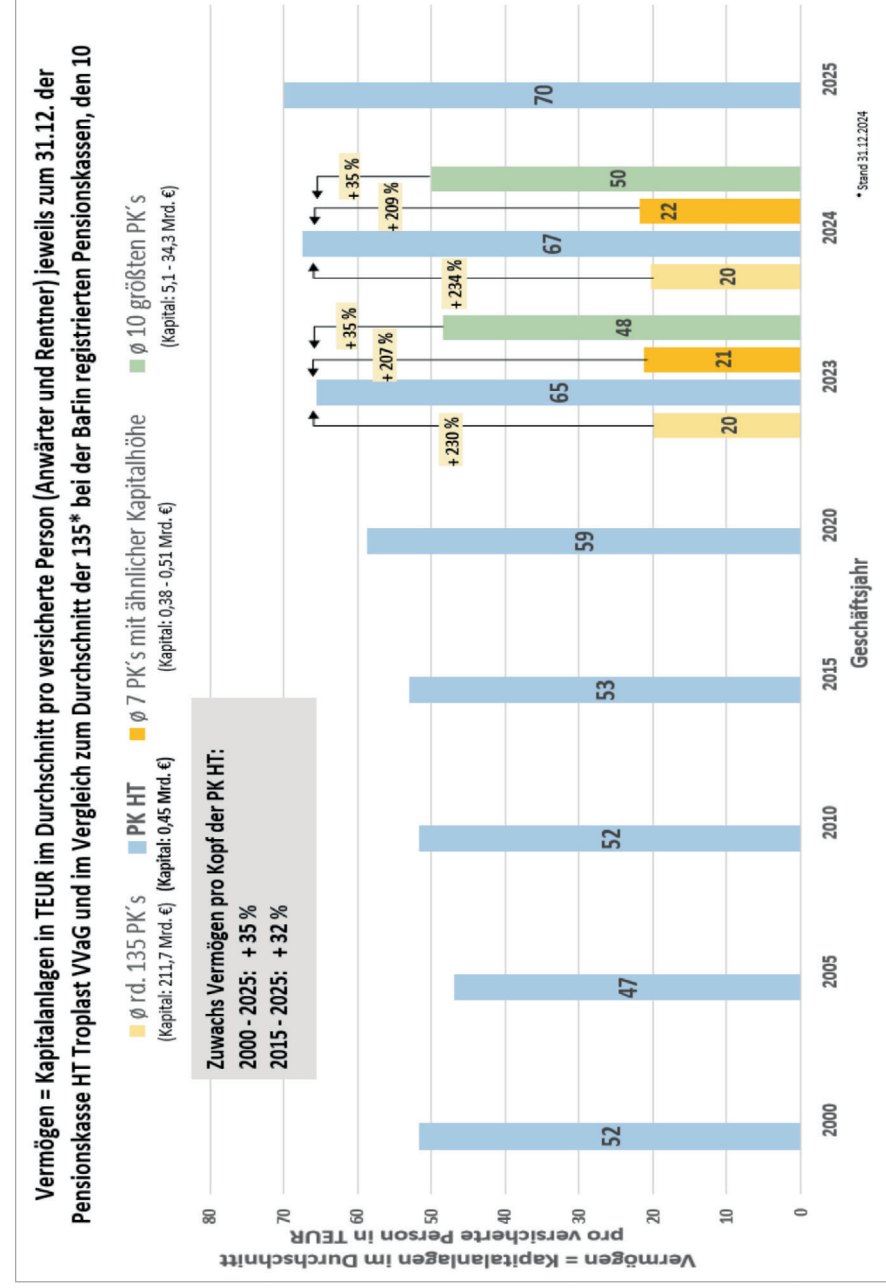
Plan-IST-Vergleich und Benchmark über 13 Jahre



Pro Jahr Ø-Zusatzbeitrag ggü. Benchmark rd. 5 Mio. €
Zusatzträge gesamt über 14 Jahre rd. 70 Mio. €

Statistiken der Pensionskasse HT Troplast VVaG

Vermögen = Kapitalanlagen im Durchschnitt pro versicherte Person



Übersicht für die Pensionskasse HT Troplast VVaG Wesentliche Kennziffern für die Zeiträume 2000 bis 2025 = 26 Geschäftsjahre

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Ø 26 Jahre	Ø 10 Jahre	Ø 5 Jahre	
Ergebnis Kapitalanlagen																														
Beträge in Prozent																														
Brutto	8,9	7,3	9,4	5,4	6,1	6,2	6,8	10,0	7,8	6,5	9,7	6,7	8,2	9,2	10,83	8,4	7,0	8,5	5,2	7,7	5,8	11,7	7,0	3,0	6,9	7,0	7,6	7,0	7,1	
Netto	7,5	6,5	-0,5	4,9	5,7	5,9	6,4	8,9	0,1	5,9	7,4	3,8	7,1	8,1	7,9	5,5	4,8	6,6	2,7	5,5	3,9	9,1	4,4	1,8	5,2	5,3	5,4	4,9	5,1	
Buchwert in Mio. €	208	214	209	212	217	225	235	250	249	251	263	266	278	294	312	325	333	350	355	368	377	407	418	418	435	450	304	391	426	
Firmenbeitrag zur GV	60	60	50	50	125	125	125	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100,0
Vers.-tech. Verzinsung	7,9	5,6	-0,5	4,9	5,8	6,0	6,7	9,6	0,1	6,2	7,9	4,0	7,6	8,7	8,5	5,9	5,1	7,1	2,9	6,0	4,3	10,3	4,9	1,9	5,9	6,0	5,8	5,4	5,8	
Überschussbeteiligung ZV-Tarif A ab 2003			0,57	0,96	1,42	1,72	5,23	1,38	1,22	2,6	0,35	*	*	*	1,1	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	0,7	0,0	0,0
Überschussbeteiligung ZV-Tarif B ab 2014															2,8	1,8	1,75	1,75	0,60	1,75	1,75	4,0	1,75	0,00	2,00	2,5		1,8	2,1	
Überschussbeteiligung ZV-Tarif C ab 2021																						4,0	1,5	1,5	3,0	4,0			2,8	
Venusrücklage in Mio. €	3,1	3,2	3,2	3,9	6,0	8,1	10,1	13,2	13,2	14,4	16,3	16,3	16,8	17,8	19,0	20,0	21,2	22,6	22,9	23,5	24,6	28,7	36,3	36,3	39,5	44,0				
Überhöhung Venusrücklage zur gesetzlichen Solvabilitätsanforderung in % *	104	103	108	147	271	393	500	26	28	36	49	47	46	47	49	52	57	60	60	59	62	79	122	122	134	163				

*Hinweis: Stärkung Rechnungsgrundl. / Sicherheit Tarif

*Hinweis: Durchschnittsberechnung für 23 Jahre

*Hinweis: In den Jahren 2001 - 2006 waren 116 der Solvabilitätsanforderung mit Eigenmitteln zu decken

Notizen

